



SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN

Schulen für Kinder und Jugendliche
mit besonderen Bedürfnissen



JAHRESBERICHT 2024

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DES SONDRSCHULRATS

FÖRDERUNG UND INTEGRATION LOHNEN SICH

Das Interview in diesem Jahresbericht mit Tobias Betschart, einem ehemaligen Schüler der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN, zeigt auf, dass eine kindgerechte Förderung und die achtsame Begleitung von Kindern mit Unterstützungsbedarf durch unsere engagierten Fachpersonen und unsere interdisziplinären Teams Früchte trägt und sich Integration lohnt.

Die SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN sehen sich seit einiger Zeit konfrontiert mit einer enormen Zunahme von Zuweisungen. Zu Beginn des Schuljahres 24/25 verzeichneten wir einen Zuwachs von rund 30% in der Integrierten Sonderschulung und von zwei zusätzlichen Klassen in der Separation.

HERAUSFORDERUNG WACHSTUM

Dieses enorme Wachstum bereitet uns sehr grosse Sorgen. Es drückt sich nicht nur in höheren Kosten und im Betriebsdefizit aus, sondern ist für den ganzen Betrieb eine ausserordentliche Herausforderung, welche Geschäftsleitung und Mitarbeitende in hohem Masse belastet hat. Da das Ausmass der Zuweisungen in der Regel erst kurz vor Schuljahresbeginn ersichtlich wird, müssen jeweils innerhalb von wenigen Monaten zusätzliche Fachpersonen auf einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt gesucht und gefunden werden, zusätzliche Schulräume organisiert und Betriebsabläufe angepasst werden. Diese Herausforderungen konnten im Berichtsjahr nur dank ausserordentlich grossem Engagement, Geduld, Veränderungsbereitschaft, Flexibilität und kreativen Ideen unserer Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung gemeistert werden. Für die grosse Leistung möchte ich allen Mitarbeitenden in den Schulzimmern, in den schulergänzenden Bereichen, in der Administration, der Hauswirtschaft und im technischen Dienst, in der Geschäftsleitung und unserem neuen Geschäftsführer Mathias Teber meinen Respekt und Dank ausdrücken.



Die vorhandenen betrieblichen und personellen Optimierungsmöglichkeiten und die Raumerweiterungskapazitäten sind nun ausgeschöpft. Es stellt sich für uns die Frage, wie es weitergeht, wenn dieser Zuwachs an Zuweisungen anhält. Es ist für uns offensichtlich, dass er eng gekoppelt ist an die derzeitigen hohen Belastungen und Probleme im Regelschulsystem und deren gegenwärtigen Grad an Tragfähigkeit für Kinder mit Unterstützungsbedarf. Hier gibt es viele Diskussionen und zahlreiche Vorschläge, Reformideen und Projekte der Erziehungsdirektion. Auch der Sonderschulrat hat ein vermehrtes Zusammenrücken von Sonderschule und Regelschule, mit der Vision einer Schule für alle, als strategisch wichtiges Ziel definiert.

Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, dass solche Ziele in den aktuellen Bildungsdiskursen einem gewissen Gegenwind ausgesetzt sind.

Die Integration sei gescheitert, tönt es von einigen Politikern. Es wird behauptet, es würden immer mehr Kinder integriert. Beide Behauptungen sind klar falsch und widerlegbar. Die Zunahme im Bereich Integrierte Sonderschulung bedeutet nicht, dass mehr Sonderschulkinder in die Regelschule integriert werden, da auch die Separation gewachsen ist. Zugenommen hat vielmehr die Zahl der Kinder, die aus dem Regelschulsystem fallen und zunächst separiert, das heisst den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN zugewiesen wurden, um sie anschliessend mit Sonderschulstatus wieder in die Regelschule zu integrieren.

Demgegenüber gibt es unzählige Beispiele von funktionierenden Integrationsmodellen in unserem und anderen Kantonen. Der Nutzen der schulischen Integration ist wissenschaftlich gut untersucht und belegt. Die vorhandenen Probleme der schulischen Integration beweisen nicht ein Scheitern von Integration, sondern ein solches in der Umsetzung. Es gibt erheblichen Verbesserungsbedarf, bei den Strukturen und Verantwortlichkeiten, den Ressourcen, aber auch bei der Wahrnehmung der Chancen.

Die Herausforderungen und Probleme, vor denen Regelschule und Bildungssystem stehen, können aus unserer Sicht nicht einfach mit mehr Separation und mehr Zuweisungen zu Sonderschulen gelöst werden. Die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN sind als sonderpädagogisches Kompetenzzentrum bereit, ihren Beitrag zu Lösungen zu leisten, verstehen sich aber nicht als Auffangbecken, in das man alle ungelösten Probleme der Regelschule und alle Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Verhaltensweisen verschieben kann.

Zum Schluss nochmals mein grosser Dank an die Mitarbeitenden und an alle, die mitgeholfen haben, die Herausforderungen zu bewältigen und die uns im vergangenen Jahr in unseren Aufgaben unterstützt haben: die Eltern, die Erziehungsdirektion und ihre Dienststellen sowie meine Kolleginnen und Kollegen im Sonderschulrat. Ein weiterer Dank geht insbesondere an die am Ende ihrer Amtszeit ausgetretenen Sonderschulratsmitglieder Andreas Ehrat, Susi Oechslin und Susanne Rüegg und bereits früher in der Amtszeit zurückgetretene Nathalie Zumstein.

Jürg Sauter, Präsident Sonderschulrat

WACHSTUMSGRUND: BELASTUNG DER REGELSCHULEN

INTEGRATION STATT SEPARATION

DANK

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

FAZIT INSGESAMT

Motivierten Mitarbeitenden begegnete ich, als ich im Februar 2024 meine Tätigkeit bei den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN startete. Das Leitungsteam erlaubte mir einen intensiven Einblick in alle Fachbereiche. Viele Team- und Einzelgespräche durfte ich führen. Fachübergreifend wurde die Sorge geteilt, was im Schuljahr 2024/2025 auf uns zukomme. Einerseits beschäftigten wir uns als Geschäftsleitung mit unterschiedlichen Szenarien, um die Alltags Herausforderungen zu meistern. Andererseits rückten wir die wichtige Strategiewerk in den Vordergrund, um uns als Organisation fortzuentwickeln. Die Geschäftsleitung stand in intensivem Austausch mit dem Sonderschulrat. Gleichzeitig veranstalteten wir Team-Foren, um uns von unseren Mitarbeitenden mit Anregungen und Ideen inspirieren zu lassen. Im Verlauf des Jahres hielten wir unsere Mission und eine ambitionierte Vision für die kommenden Jahre fest. Darüber hinaus setzten wir uns strategische Ziele, die in konkrete Projekte münden und eine erste Wirkung im Jahr 2025 entfalten werden.

Im Frühjahr 2024 waren wir mit einer hohen Anzahl an Neuzuweisungen von Schülerinnen und Schülern für das neue Schuljahr konfrontiert – der Zuwachs überstieg die erarbeiteten Szenarien. Der massive Anstieg in der Integrativen Sonderschulung bedeutete keine Stagnation im Bereich der Separation. Vor diesem Anstieg waren wir an allen Schulstandorten ungünstigen Raumverhältnissen ausgesetzt. Rasch mussten Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden. Nicht nur bauliche Massnahmen waren die Folge, sondern einige Umzugsaktionen innerhalb der Schulhäuser.

REORGANISATION UND INFRASTRUKTUR

In den Schulhäusern Sandacker und Marienstift wurden neue Klassen eröffnet. Im Schulhaus Sandacker wurde die interne Wäscherei geschlossen und der Auftrag extern vergeben, um neue Räumlichkeiten zu gewinnen. An der Sprachheilschule fehlte ebenfalls ein Klassenzimmer, was die Aufgabe des Verwaltungsbüros und den Bezug eines neuen Büros (Nähe Schulhaus Granatenbaumgut) zur Folge hatte. Die neuen Klassenzimmer konnten pünktlich bereitgestellt werden. Im Schulhaus Granatenbaumgut wurden zusätzlich benötigte sanitäre Einrichtungen geschaffen. Die Frühlings- und Sommerferien wurden für bauliche Veränderungen genutzt. Unterricht und Therapien wurden ohne Einschränkung fortgesetzt. Dies gelang dank eines hohen Engagements und Verständnisses aller Beteiligten rechtzeitig.

In der Integrativen Sonderschulung trat unser Leiter Gerold Bürgin im Sommer seine wohlverdiente Pension an. Seine Stelle übernahm im August Lea Bühler. Gleichzeitig nahm sie Einsitz in der Geschäftsleitung. Sie initiierte erste wichtige Veränderungen, um der hohen Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit adäquaten Struktur- anpassungen zu begegnen. Gemeinsam setzten wir auf einen stärkeren und näheren Austausch mit den Regelschulen und allen involvierten Dienststellen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Total wurden 31.20 Vollzeitstellen im Verlauf des Jahres geschaffen. Dies entspricht dem Vorjahreszuwachs. Davon entfallen 18.65 auf den integrativen Bereich. Die neu geschaffenen Stellen in den Schulhäusern Sandacker und Marienstift stehen in direktem Zusammenhang mit der Schaffung neuer und der Aufstockung bestehender Klassen.

Im Schulhaus Granatenbaumgut setzten wir überdurchschnittlich auf Nachwuchsförderung. Wir sind vermehrt mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung) konfrontiert; intensive Betreuungssituationen sind notwendig. Die Gewinnung von Heilpädagogen/-innen bleibt im Allgemeinen zentral für uns. Mit dem Ausbau und der guten Teamarbeit zwischen den Lehrkräften, Logopäden/-innen, Sozialpädagogen/-innen und dem weiteren pädagogischen Personal konnte die Belastung gesenkt, eine Konstanz in den Settings erreicht und die Zufriedenheit erhöht werden.

In allen Bereichen nahmen die Schülerzahlen zu. Insgesamt war es ein Wachstum von 18%. Im Bereich Integrierte Sonderschulung lag die Veränderung bei über 29%. Alle unsere eigenen Schulhäuser haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht.

Im Geschäftsjahr 2025 stehen einige digitale Transformationen an. Zu Jahresbeginn erfolgte die Einführung eines Mitarbeiter-Portals im Bereich des Personalwesens. Ab dem Schuljahr 2025/2026 kommt eine Schulsoftware zum Einsatz, die den Arbeitsalltag, den Informationsfluss und die Kommunikation erleichtern soll, so dass wir vermehrt den Fokus auf unsere Kernkompetenzen legen können. Weitere Projekte stehen in den Anfängen, um unsere Organisation zu stärken.

Tobias Betschart, einem ehemaligen Schüler unserer Sprachheilschule, danken wir, dass wir Aufnahmen von ihm als jungem Erwachsenen und als Kind in diesem Jahresbericht verwenden dürfen. Sie finden auf Seite 6 einen Kurzbericht und ein Interview zu seinem schulischen Weg. An seinem Beispiel erhalten Sie einen Einblick in das wertvolle Engagement all unserer Mitarbeitenden.

Die weiteren Bilder in diesem Jahresbericht entstanden im Schulhaus Marienstift.

Im Namen der gesamten Geschäftsleitung geht mein Dank in erster Linie an alle Eltern und Erziehungsberechtigten sowie an die involvierten Dienststellen, Schulen und Organisationen in der Zusammenarbeit, die uns täglich das Vertrauen schenken. Nur im intensiven Dialog gelingt es, angemessene Lernumgebungen zu schaffen. Die Schaffenskraft unserer Mitarbeitenden ist wirkungsvoll und lobenswert – ein grosses Dankeschön an all unsere Angestellten.

Mathias Teber, Geschäftsführer

SCHÜLERZAHLEN

AUSSICHT

BILDER



TOBIAS' WEG: VOM SPRACHHEILKINDERGÄRTLER ZUM GESCHICHTSLEHRER

EIN KIND MIT EINER PRIVATSPRACHE

Nach einer schwierigen Geburt war Tobias' Entwicklung allgemein altersentsprechend. Allerdings entwickelte er eine Privatsprache, die von anderen Menschen, auch den Eltern, nicht verstanden wurde. Die Schwester verstand ihn und übersetzte für ihn.

Er hatte keinerlei Störungsbewusstsein und daher auch keinen Leidensdruck. Die Eltern meldeten Tobias in Absprache mit der Kinderärztin bei der Logopädischen Frühförderstelle an. Dort erhielt er Therapie. Im Anschluss wurde Tobias via Anmeldung und Abklärung bei der Schulischen Abklärungs- und Beratungsstelle (damals SPD) dem Sprachheilkindergarten mit einer schweren spezifischen Spracherwerbsstörung zugewiesen. Während zwei Jahren wurde er dort gefördert. Danach trat er in die erste Klasse der Regelschule ein. Er absolvierte die Primar- und Realschule sowie eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Nach erfolgreichem Abschluss und drei Berufsjahren entschied er sich, die Berufsmatur zu machen. Aktuell befindet er sich im dritten Semester der Maturitätsschule für Erwachsene. Sein Ziel: Geschichtslehrer an der Kantonsschule werden.



TOBIAS

Ich wollte nicht in diesen anderen Kindergarten, als ich merkte, dass alle Kinder im Dorf in den normalen Kindergarten gingen und ich wegmusste. Ich murrte, als ich in diesen Bus stieg und habe es richtig in mich hineingefressen, dass es mir nicht passte.

Ab dem zweiten Tag war ich mit Freude im Bus. Ich durfte überall spielen, hatte nie einen Druck und auch der Logopädieunterricht hat mir sehr gut gefallen. Wir haben im Kindergarten mittags gekocht. Das habe ich geliebt!

Im zweiten Kindergartenjahr durfte ich freitags am Nachmittag im Dorf in den Kindergarten gehen. Ich habe mich mit den Kindern dort nicht so gut verstanden. Ich besuchte lieber den Sprachheilkindergarten.

In der Regelschule wurde ich gut aufgenommen, schulstoffmässig bin ich sehr gut mitgekommen, konnte schon lesen und rechnen. Ich habe mich mit den Kindern gut angefreundet, zumal ich sie auch vom Sport und vom Spielen draussen kannte.

TOBIAS' MUTTER

Wir waren uns als Eltern uneinig. Mein Mann war dagegen, was zuhause zu Problemen führte.

Am ersten Tag liefen bei mir als Mutter nur die Tränen, weil er weg musste.

Für mich war es eine Erleichterung, dass Tobias ab dem zweiten Tag so fröhlich in den Bus einstieg. Die Busfahrerin war eine so herzige und liebenswerte Frau, welche es den Kindern einfach gemacht hat, mit ihr nach Schaffhausen zu fahren.

Ich hätte nicht gedacht, dass Tobias so schnell diese Wandlung macht. So war es auch für uns einfacher. «Gell, Tobias, Ihr habt im Kindergarten sogar gekocht. Das fandest Du lässig.»

Mein Mann hat im Nachhinein oft gesagt, dass der Sprachheilkindergarten die beste Entscheidung war und hat diese mitgetragen. Dass Tobias auch im zweiten Kindergartenjahr im Sprachheilkindergarten verblieb, war für uns zunächst schwierig. Aber die Fortschritte in dieser Zeit waren gewaltig.

Wir sahen, dass er keine Mühe bei der Reintegration hatte. Da gab es nie etwas Negatives. Tobias besuchte ganz früh das Kinderkarate im Dorf, war daher auch gut eingebunden. Er hatte noch ein Jahr Logopädie in der Regelschule. Man hat dann von seinem Sprachrückstand nichts mehr gemerkt.

INTERVIEW MIT TOBIAS UND SEINER MUTTER

WAS HAT DER ENTSCHEID, DASS TOBIAS DEN SPRACHHEILKINDERGARTEN BESUCHEN WIRD, AUSGELÖST?

WIE WAR DIE SCHULLAUFBAHN?

In der dritten und vierten Klasse hatten wir Englisch. Dabei hatte ich keine Mühe, kam immer gut mit. In der 5. und 6. Klasse nahm der Druck zu, und es gab neu Französisch. Meine Klassenlehrerin empfahl, dass ich auf die Sek gehe, denn in Mathematik war ich immer sehr gut.

Meine Eltern wollten mir den Druck der Sek mit dem höheren Sprachniveau nehmen. Ich ging in die Realschule und wählte die Sprachen ab, was für mich ein Glücksfall war.

Mit dem Englisch war es noch gut gegangen. Als Französisch dazukam, kam Tobias weinend nach Hause und wollte nicht mehr in den Französischunterricht. Nie ist jemand bezüglich eines Nachteilsausgleichs oder Dispens auf uns zugekommen.

Um den Druck zu entschärfen, entschieden wir uns für die Realschule. Danach konnte man weiterschauen. Tobias war es wohl. Er wurde ein super Realschüler – besser als ein schlechter Sekschüler – und konnte aus drei Lehrangeboten auswählen: Forstwart, Zimmermann, Landschaftsgärtner.

WIE IST IHRE BERUFLICHE LAUFBAHN?

Natürlich hätte ich nie einen Job gewählt, bei welchem die Sprachen im Vordergrund stehen. Mich interessierten rein handwerkliche Berufe, und so wurde ich Landschaftsgärtner. Es war gar kein Problem, die vielen lateinischen Pflanzennamen mit Eselsbrücken zu lernen. Mit dem mündlichen Kundenkontakt hatte ich nie Probleme.

Nach drei Jahren im Beruf kam mein technisches Interesse wieder zum Tragen, und ich entschied mich, die technische Berufsmatur zu machen. Englisch und Französisch machten mir sehr Angst. Allerdings habe ich mit den Jahren privat im Englisch einen grossen Wortschatz erworben, sodass das gut geht. Im Französisch hatte ich kein Vorwissen und musste viel dafür arbeiten.

Nachdem es mir immer Spass gemacht hat, anderen in Mathematik weiterzuhelfen, ist inzwischen mein Plan, ein Geschichtsstudium zu absolvieren und im Anschluss als Lehrer Geschichte zu unterrichten. Geschichte war stets eine grosse Faszination von mir. Diese möchte ich gerne weitergeben.

Uns wunderte, dass es ihm nichts ausmachte, alle Pflanzen auf Lateinisch büffeln zu müssen.



SCHAFFHAUSER
SONDERSCHULEN

Schulen für Kinder und Jugendliche
mit besonderen Bedürfnissen

www.shss.ch



**WAS DENKEN SIE
IM RÜCKBLICK AUF DIE ZEIT IM
SPRACHHEILKINDERGARTEN?**

Man kann nie sagen, wie es genau herausgekommen wäre, wenn ich den Sprachheilkindergarten nicht besucht hätte und dann evtl. in der Primarschule eine Klasse hätte wiederholen müssen. Ich kam in der 1. Klasse sehr gut mit, hatte eine gute Realschulzeit, eine gute Berufsausbildung, und somit kann ich sagen, der Besuch des Sprachheilkindergartens hat mir etwas gebracht.

Ich möchte nicht wissen, was ohne den Sprachheilkindergarten gewesen wäre. Tobias hätte seinen Weg gemacht – einfach viel mühsamer. Es war dazumal der richtige Entscheid.

**WAS MÖCHTEN SIE HEUTE
BETROFFENEN MIT AUF
DEN WEG GEBEN?**

Ich möchte den Eltern die Angst vor einer Sonderschulung nehmen und sie ermutigen. Es geht gut, wenn die Kinder vor Ort integriert bleiben, in einen Verein gehen und weiterhin gute soziale Kontakte pflegen.

Ich würde es wieder so wollen, dass sich meine Eltern für mich einsetzen und mir die Möglichkeit geben, den Sprachheilkindergarten zu besuchen.

Eltern sollten Vertrauen in die Fachpersonen haben. Sie sollten hinter ihrem Kind stehen und auf ihr Bauchgefühl achten. Es ist eine Gratwanderung, sich einerseits nicht verrückt machen zu lassen, weil es beim eigenen Kind nicht «normal» läuft und andererseits die Möglichkeiten der Sprachheilschule zu nutzen, damit das Kind für seine Zukunft profitiert. Es war der beste Entscheid, obwohl es in dem Moment auch innerhalb der Familie schwierig war.

Geben Sie Ihrem Kind Zeit, denn es hat seine eigene Entwicklung, vom ersten Tag an. Grenzen Sie sich von den Einflüssen anderer ab, wenn andere Kinder schon mehr können und machen. Das hat nichts mit Ihrem eigenen Kind zu tun. Man macht immer Schlaufen, und wenn diese auch über die Sonderschule führen.

**DANKE, TOBIAS UND
FRAU BETSCHART,
FÜR DIESE
MUTMACHENDEN EINBLICKE!**



SCHAFFHAUSER
SONDERSCHULEN

Schulen für Kinder und Jugendliche
mit besonderen Bedürfnissen

www.shss.ch



BERICHT DER ELTERNVERTRETUNG IM SONDERSCHULRAT 2024

10 JAHRE IM SONDERSCHULRAT – EIN PRIVILEG

10 Jahre lang durfte ich die Eltern im Sonderschulrat vertreten. Was für ein Privileg! Nun neigt sich meine Amtszeit dem Ende zu. Wenn ich auf die 10 Jahre zurückblicke, bin ich erfüllt mit viel Dankbarkeit. Dankbar bin ich für die schöne, wertvolle und prägende Zeit, die unsere Jungs in der Sonderschule verbringen durften. Beide sind sehr gerne zur Schule gegangen und berichten heute noch oft über ihre Schulzeit, die Ferien im Internat, die Freizeit in der Tagesstruktur, die Klassenlager und, und, und... Der eine versteht bis heute nicht, warum er nicht mehr zur Schule gehen darf. Das sagt doch so viel aus. Wir erlebten die Lehr- Betreuungspersonen und auch die Therapeutinnen und Therapeuten als sehr liebevoll, hilfsbereit, geduldig und professionell. Gerade auch beim Übergang in die Erwachsenenwelt haben wir viel Unterstützung und Hilfe erhalten und die Jungs wurden sehr gut darauf vorbereitet.

Dankbar bin ich auch für den Einblick und das Mitdenken-, Mitprägen- und Mitentscheidendürfen im Sonderschulrat. Ganz viel durfte ich dazulernen, was auch mich sehr geprägt hat.

Nach ein paar Monaten Vakanz durften wir im Februar 2024 wieder einen Geschäftsführer, Mathias Teber, begrüßen. So ist die Geschäftsleitung wieder komplett. Vielen Dank an Mathias Teber – schön, dass du da bist! Nach einer doch sehr turbulenten Zeit ist es gut zu sehen, dass sich im Jahr 2024 vieles entspannt hat und wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können. Auch dafür bin ich dankbar!

Ja, ich habe in den letzten 10 Jahren auch viel Herausforderndes, Schwieriges und angespannte Zeiten erlebt. Und doch gab es immer wieder Hoffnung, Lichtblicke, Lösungen, manchmal auch Kompromisse, aber auch neue Chancen, Zuversicht und Glaube an die Zukunft. Das motiviert!

VIELEN DANK

So bedanke ich mich ganz herzlich beim Sonderschulrat für die Wertschätzung mir und allen Eltern gegenüber! Danke für alles, was ich einbringen durfte, dass ich ernst genommen wurde und Lösungen angestrebt wurden.

Ein ganz grosser Dank geht auch an alle Lehr- und Betreuungspersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Klassenhilfen, Praktikantinnen und Praktikanten und die gesamte Geschäftsleitung! Ihr alle macht eine beeindruckende, wertvolle und grossartige Arbeit zum Wohl und zur Förderung unserer Kinder! Danke!

Susanne Rüegg, Elternvertretung im Sonderschulrat

BERICHT FERIENHORT – TEILHABE FÜR ALLE

Bereits zum 8. Mal fand während zwei Sommerferienwochen der inklusive Ferienhort für Kinder mit und ohne Behinderungen im Schulhaus Sandacker statt.

Das von Martina Lucic und Ihren Mitarbeitenden gestaltete, tolle Programm mit vielen Aktivitäten fand wiederum grossen Anklang bei den rund 30 teilnehmenden Kindern (davon knapp die Hälfte Kinder ohne Behinderung). Sie hatten grossen Spass an den vielfältigen Aktivitäten (darunter ein Theaterprojekt) und am gemeinsamen Spiel. Erwähnt sei an dieser Stelle nochmals, dass Kinder mit Unterschiedlichkeiten völlig natürlich umgehen, sich an den Behinderungen anderer Kinder nicht stören und sich davon den gemeinsamen Spass nicht beeinträchtigen lassen.

Ein grosses grosses Dankeschön an das engagierte Ferienhortteam!

Die breite Trägerschaft des Ferienhortes, bestehend aus Insieme Schaffhausen, der Vereinigung Cerebral Schaffhausen, Pro Infirmis Thurgau-Schaffhausen, der Städtischen Kinder- und Jugendbetreuung Schaffhausen und den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN hat sich unter dem Namen «Teilhabe für Alle» zum Ziel gesetzt Inklusion im Kanton Schaffhausen auch in der Freizeit zu fördern.

Der grosse Erfolg des Ferienhortes weist auf das Problem hin, dass es heute immer noch überhaupt keine Selbstverständlichkeit ist, dass Menschen mit Behinderungen ihre Freizeit an denselben Orten verbringen und an denselben Veranstaltungen und Aktivitäten teilnehmen können, wie Menschen ohne Behinderungen. Es gibt zum Beispiel in der Stadt und im Kanton Schaffhausen zahlreiche Freizeitangebote für Kinder, aber Kinder mit Behinderungen werden bei der Organisation dieser Angebote in der Regel nicht mitgedacht. Ihre Teilnahme ist deshalb oft durch Hindernisse erschwert oder verunmöglicht, und die oft notwendige Unterstützung und Begleitung ist nicht gewährleistet.

Aus diesem Grund hat die Trägerschaft «Teilhabe für Alle» ein weiteres Projekt «Freizeitbegleitung» lanciert. Durch Gewährleistung und Vermittlung einer Begleitperson wird angestrebt, dass Kinder mit Behinderungen möglichst an allen Freizeitaktivitäten teilnehmen können.

Das Projekt befindet sich noch in der Startphase. Auf unserer neuen Webseite www.teilhabe-sh.ch finden sich weitere Informationen.

Die Finanzierung ist natürlich stets ein Thema. Wir finanzieren uns aus Spenden, Elternbeiträgen, Sponsoringaktivitäten und Sachleistungen der Trägerorganisationen, sowie einem jährlichen Unterstützungsbeitrag der Stadt Schaffhausen, wofür wir uns herzlich bedanken.

Jürg Sauter, Geschäftsstelle Teilhabe für Alle

BESTAND DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

TOTAL INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Integrative Sonderschulung	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total	217	168	49
Kindergarten	69	50	19
Unter-, Mittel- und Oberstufe	148	118	30

TOTAL SEPARATIVE SONDERSCHULUNG

Separative Sonderschulung	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total	233	213	20
Kindergarten	37	37	–
Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe	196	176	20

GEISTIGE BEHINDERUNG

Bereich Kognitive und umfassende Beeinträchtigungen	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total	90	86	4
Kindergarten	17	16	1
Unter-, Mittel- und Oberstufe	73	70	3
Werkstufe	–	–	–

KÖRPER- UND WAHR- NEHMUNGSBEHINDERUNG

Bereich Körperliche Funktions- beeinträchtigungen oder tiefgreifende Entwicklungsstörungen	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total	72	63	9
Unter-, Mittel- und Oberstufe	61	53	8
Werkstufe	11	10	1

SPRACH- UND HÖRBEHINDERUNG

Bereich Spezifische Spracherwerbsstörungen	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total	71	64	7
Kindergarten	20	21	–1
Unterstufe	51	43	8

Mittagstisch und Hort	Schuljahr 24/25 per 31.12.2024	Schuljahr 23/24 per 31.12.2023	Veränderung
Total Mittagstisch	220	188	32
Geistige Behinderung	82	77	5
Körper- & Wahrnehmungsbehinderung	71	58	13
Sprach- und Hörbehinderung	67	53	14
Total Hort	24	28	-4

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Internat	2024 1.1. – 31.12.24	2023 1.1. – 31.12.23	Veränderung
Total Übernachtungen Internat	1504	1457	47
Pädagogische Indikation	1504	1457	47
Soziale Indikation	–	–	–

INTERNAT

Medizinische Therapien	2024 1.1. – 31.12.24	2023 1.1. – 31.12.23	Veränderung
Total vergütete Behandlungen	4702	4434	268
Ergotherapie für Sonderschüler/-innen	2838	2733	105
Physiotherapie für Sonderschüler/-innen	1864	1701	163

THERAPIESTELLE

BESTAND PERSONAL

INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Vollzeitstellen	per 31.12.2024	per 31.12.2023	Veränderung
Integrative Sonderschulung			
Kindergärtner/-innen HfH ¹ und Kindergärtner/-innen	6.22	4.43	1.78
Lehrer/-innen HfH ¹ und Fachlehrer/-innen	15.84	12.92	2.92
Logopäden/-innen	2.41	1.93	0.48
Psychomotoriker/-innen	0.21	1.72	-1.52
Assistenten/-innen	50.28	35.30	14.98
Total Integrative Sonderschulung	74.96	56.30	18.65

GEISTIGE BEHINDERUNG

Bereich Kognitive und umfassende Beeinträchtigungen			
Kindergärtner/-innen HfH ¹ und Kindergärtner/-innen	3.24	2.93	0.31
Lehrer/-innen HfH ¹ und Fachlehrer/-innen	20.29	18.58	1.71
Logopäden/-innen	1.97	1.55	0.41
Fachstelle Unterstützende Kommunikation (UK)	0.20	0.20	-
Schulsozialpädagogen/-innen	0.80	0.80	-
Sozialpädagogen/-innen	0.80	-	0.80
Sozialpädagogen/-innen in Ausbildung	0.80	-	0.80
Pädagogische Mitarbeiter/-innen	12.25	8.78	3.48
Assistenten/-innen	7.59	6.34	1.25
Betreuer/-innen Mittagstisch	0.85	1.14	-0.30
Total Geistige Behinderung	48.78	40.32	8.46
Praktikanten/-innen, Zivildienstleistende	3.20	4.00	-0.80

KÖRPER- UND WAHR- NEHMUNGSBEHINDERUNG

Bereich Körperliche Funktionsbeeinträchtigungen oder tiefgreifende Entwicklungsstörungen			
Lehrer/-innen HfH ¹ und Fachlehrer/-innen	12.63	10.63	2.00
Logopäden/-innen	1.47	1.28	0.19
Schulsozialpädagogen/-innen	0.40	0.40	-
Sozialpädagogen/-innen	0.80	1.50	-0.70
Sozialpädagogen/-innen in Ausbildung	1.20	-	1.20
Arbeitsagogen/-innen	0.50	0.50	-
Pädagogische Mitarbeiter/-innen	3.35	4.20	-0.85
Assistenten/-innen	-	0.50	-0.50
Betreuer/-innen Mittagstisch	1.55	1.85	-0.30
Total Körper- und Wahrnehmungs- behinderung	21.89	20.85	2.02
Praktikanten/-innen, Zivildienstleistende	7.65	7.85	-0.20

SPRACH- UND HÖRBEHINDERUNG

Bereich Spezifische Spracherwerbsstörungen			
Kindergärtner/-innen HfH ¹ und Kindergärtner/-innen	2.73	2.48	0.25
Lehrer/-innen HfH ¹ und Fachlehrer/-innen	5.39	4.26	1.13
Logopäden/-innen	5.48	4.97	0.52
Schulsozialpädagogen/-innen	0.40	0.40	-
Pädagogische Mitarbeiter/-innen	4.10	2.81	1.29
Assistenten/-innen	0.70	0.50	0.20
Betreuer/-innen Mittagstisch	0.61	0.89	-0.28
Total Sprach- und Hörbehinderung	19.41	16.30	3.11

Vollzeitstellen	per 31.12.2024	per 31.12.2023	Veränderung
Internat			
Sozialpädagogen/-innen	3.25	3.25	–
Sozialpädagogen/-innen in Ausbildung	0.60	–	0.60
Fachmänner/-frauen Betreuung	3.48	2.05	1.43
Betreuer/-innen	–	0.70	–0.70
Nachtwachen	1.50	1.35	0.15
Total Internat	8.83	7.35	1.48
Praktikanten/-innen, Zivildienstleistende	–	–	–
Lernende Fachmann/-frau Betreuung EFZ ²	1.00	2.00	–1.00
Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA ³	1.00	1.00	–
Tagesstruktur			
Fachmänner/-frauen Betreuung mit Fachkoordination	0.90	0.90	–
Fachmänner/-frauen Betreuung Betreuer/-innen	3.59	3.31	0.28
	1.40	1.72	–0.32
Total Tagesstruktur	5.89	5.93	–0.04
Lernende Fachmann/-frau Betreuung EFZ ²	2.00	2.00	–
Medizinische Therapien			
Ergo- und Physiotherapeuten/-innen	5.49	4.94	0.55
Total Therapiestelle	5.49	4.94	0.55
Leitung und Administration			
Geschäftsführer	1.00	1.00	–
Schulleitungen und Bereichs- leitungen (Geschäftsleitung)	5.70	4.60	1.10
Administration	4.30	2.90	1.40
Total Leitung und Administration	11.00	8.50	2.50
Lernende Kaufmann/-frau EFZ ²	1.00	1.00	–
HR-Praktikanten/-innen	–	1.00	–1.00
Facility Management			
Küche, Hauswirtschaft, Gebäudeunterhalt und Technik	9.06	8.61	0.45
Total Facility Management	9.06	8.61	0.45
Lernende Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ ²	1.00	1.00	–
Nischenarbeitsplätze	0.93	0.93	–
Gesamttotal Personal	205.30	169.10	31.20
Praktikanten/-innen und Lernende	16.85	19.85	–3.00
Nischenarbeitsplätze	0.93	0.93	–

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

THERAPIESTELLE

LEITUNG UND UNTERSTÜTZENDE DIENSTE

TOTAL PERSONAL

¹ HfH = Hochschule für Heilpädagogik

² EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

³ EBA = Eidgenössisches Berufsattest EBA

BILANZ

PER 31.12.2024

AKTIVEN

	31.12.24	31.12.23
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'586'955.72	4'016'051.76
Kassa und Vorschüsse	12'686.87	25'673.97
Bank	2'574'268.85	3'990'377.79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'050'007.40	1'195'854.85
Forderungen gegenüber Betreuten	40'855.60	57'796.10
Forderungen gegenüber Institutionen und Kanton	1'033'151.80	1'162'058.75
Delkredere	-24'000.00	-24'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	22'089.15	18'898.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	315'131.70	93'000.00
Total Umlaufvermögen	3'974'183.97	5'323'805.56
Anlagevermögen		
Fahrzeuge	53'755.00	68'522.00
Fahrzeuge	95'687.00	95'687.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	-41'932.00	-27'165.00
Informatik- und Kommunikationssysteme	14'652.00	21'979.10
Informatik- und Kommunikationssysteme	36'633.10	36'633.10
Wertberichtigung Informatik- und Kommunikationssysteme	-21'981.10	-14'654.00
Mobile Sachanlagen	88'573.80	50'013.65
Mobile Sachanlagen	405'520.30	349'700.80
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-316'946.50	-299'687.15
Immobilien Sachanlagen	929'510.00	1'007'880.00
Immobilien Sachanlagen	7'109'075.65	6'901'046.00
Wertberichtigung immobilien Sachanlagen	-6'179'565.65	-5'893'166.00
Total Anlagevermögen	1'086'490.80	1'148'394.75
TOTAL AKTIVEN	5'060'674.77	6'472'200.31

PASSIVEN

Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	1'033'620.10	1'187'188.95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402'632.75	463'915.15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	541'751.35	685'612.50
Passive Rechnungsabgrenzung	89'236.00	37'661.30
Langfristiges Fremdkapital	400'000.00	500'000.00
Rückstellungen	400'000.00	500'000.00
Total Fremdkapital	1'433'620.10	1'687'188.95
Eigenmittel		
Fonds	698'609.75	697'859.75
Freiwillige Gewinnreserven	4'087'151.61	4'720'934.65
Jahresergebnis	-1'158'706.69	-633'783.04
Total Eigenmittel	3'627'054.67	4'785'011.36
TOTAL PASSIVEN	5'060'674.77	6'472'200.31



ERFOLGSRECHNUNG 2024

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Dienstleistungserlöse	-646'535.35	-585'000.00	-613'476.30
Med.-therapeutische Massnahmen	-499'210.35	-450'000.00	-472'135.30
Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	-147'325.00	-135'000.00	-141'341.00
Beiträge Trägerkanton	-23'589'926.50	-18'659'600.00	-20'265'373.35
Beiträge Schulen und Betreuung ¹	-22'240'818.50	-17'867'600.00	-19'395'232.50
Beiträge Schüler/innentransportkosten ¹	-921'054.70	-792'000.00	-870'140.85
Beiträge für gesprochene Lohnmassnahmen ²	-428'053.30	-	-
Ausserkantonale Beiträge	-183'447.00	-164'000.00	-248'891.80
Beiträge Schulen und Betreuung	-175'725.00	-160'000.00	-239'665.00
Beiträge Schüler/innentransportkosten	-7'722.00	-4'000.00	-9'226.80
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	-24'419'908.85	-19'408'600.00	-21'127'741.45
Übriger betrieblicher Ertrag	-35'987.10	-25'000.00	-41'544.20
Mietzinserträge	-4'461.00	-10'000.00	-3'344.00
Verkäufe an Personal und Dritte	-18'736.85	-10'000.00	-27'677.50
Übrige Nebenerlöse	-12'789.25	-5'000.00	-10'522.70
TOTAL BETRIEBSERTRAG	-24'455'895.95	-19'433'600.00	-21'169'285.65

ERTRAG

AUFWAND

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Aufwand Material und Dienstleistungen ³	1'738'302.18	1'228'000.00	1'535'498.30
Schulung, Ausbildung und Freizeit	313'455.91	160'000.00	277'317.61
Transport	1'041'584.60	820'000.00	997'814.95
Medizinischer Bedarf	1'335.60	8'000.00	1'784.35
Lebensmittel und Getränke	196'216.92	185'000.00	177'966.94
Haushalt	185'709.15	55'000.00	80'614.45
Personalaufwand	22'722'184.11	16'652'000.00	18'644'780.55
Besoldung Lehrpersonal	8'465'927.45	7'110'000.00	7'201'246.35
Besoldung sozialpäd. Personal	7'201'986.20	3'730'000.00	5'357'064.40
Besoldung Therapiepersonal	544'861.25	435'000.00	498'782.15
Besoldung Leitung und Verwaltung	1'476'310.85	1'395'000.00	1'335'388.30
Besoldung Hauswirtschaft	430'665.35	444'000.00	465'091.25
Besoldung Technischer Dienst	362'327.30	253'000.00	274'958.45
Sozialabgaben	3'672'588.85	3'020'000.00	3'016'015.25
Personalnebenaufwand	293'225.51	220'000.00	280'401.55
Honorare für Leistungen Dritter	274'291.35	45'000.00	215'832.85
Übriger betrieblicher Aufwand	1'479'246.77	1'240'000.00	1'358'631.05
Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachanlagen	417'248.33	400'000.00	384'204.25
Aufwand für Anlagennutzung	542'045.15	425'000.00	493'993.35
Energie und Wasser	144'445.10	100'000.00	135'330.30
Büro und Verwaltung	338'434.25	275'000.00	302'588.35
Debitorenverluste	2'980.05	5'000.00	11'435.00
Übriger Sachaufwand	34'093.89	35'000.00	31'079.80
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	1'483'837.11	-313'600.00	369'624.25
Abschreibungen	325'753.10	285'000.00	300'705.55
BETRIEBSERGEBNIS	1'809'590.21	-28'600.00	670'329.80
Finanzertrag	-30'388.85	-	-36'989.86
Kapitalzinserträge	-30'388.85	-	-36'989.86
Finanzaufwand	412.43	1'000.00	443.10
Kapitalzinsaufwand, Bank- und Postspesen	412.43	1'000.00	443.10
ORDENTLICHES ERGEBNIS	1'779'613.79	-27'600.00	633'783.04
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	-620'907.10	-	-
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	-620'907.10	-	-
PERIODENERGEBNIS	1'158'706.69	-27'600.00	633'783.04

BETRIEBSERGEBNIS

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

Die folgenden Hauptfaktoren beeinflussten die Jahresrechnung 2024 der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN wesentlich:

- 1 Die Mehreinnahmen der Beiträge Trägerkanton für Schulung, Betreuung und Transport stehen im direkten Verhältnis zur erneut gestiegenen Anzahl zugewiesener Schülerinnen und Schüler.
- 2 Dies sind Erstattungen seitens Kanton für temporäre Lohnmassnahmen (Lehr- & sozialpädagogische Personal) und für den Teuerungsausgleich (Löhne allgemein) im Geschäftsjahr 2024.
- 3 Durch die Eröffnung von zwei neuen Klassen erhöhten sich alle Aufwendungen rund um Material und Dienstleistungen.
- 4 Die Haushaltskosten stiegen überdurchschnittlich stark an. Hauswirtschaftliche Fremdleistungen mussten in Anspruch genommen werden. Unsere eigene Wäscherei musste zur Schaffung neuer Räumlichkeiten ausgelagert werden. Zusätzlich wurde auch externes Personal zur Reinigung eines Schulstandortes eingesetzt (bisher Besoldung Hauswirtschaft). Durch die Umstellungen waren manche Anschaffungen notwendig.
- 5 Zwei neue Klassen und die gesprochenen Lohnmassnahmen führten zu einer höheren Besoldung.
- 6 Zwei neue Klassen, die gesprochenen Lohnmassnahmen und ein höherer Personalbedarf im Schulhaus Granatenbaumgut (veränderte Bedürfnisse) sowie ein massiver Zuwachs mit hoher Betreuungsintensität im Bereich der Integrativen Sonderschulung führten zu einem starken Anstieg in der Besoldung.
- 7 Die therapeutischen Behandlungen nahmen um 6% zu. Entsprechend wurde neben getroffenen Lohnmassnahmen das Gesamtpensum des Therapieteams erhöht.
- 8 Die leitenden Positionen waren vollumfänglich besetzt (keine Vakanzen). Das Administrationsteam musste aufgrund des starken Zuwachses und einer Komplexitätssteigerung erweitert werden.
- 9 In den Teams Hauswirtschaft und Technischer Dienst gab es durch einige Struktur- anpassungen und neuen Aufgabenverteilungen Pensumsverschiebungen.
- 10 Bei diesen Aufwendungen entfallen 50% der Honorare auf Audiopädagogik und Logopädie im Bereich der Integrativen Sonderschulung.
- 11 Es handelt sich um Nachzahlungen vom Trägerkanton für Lohnmassnahmen aus den Vorgeschäftsjahren 2022 und 2023 (Teuerungsausgleich, individuelle Lohnerhöhungen).

Gemäss §15 der «Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung» können die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN Eigenmittel von bis zu 30% des Gesamtaufwandes bilden, welche per 31. Dezember 2024 11.15% (CHF 2'928'444.92) des Gesamtaufwandes von CHF 26'265'898.59 betragen. Per 31. Dezember 2023 lag dieser Wert bei 18.71% (CHF 4'087'151.61) des Gesamtaufwandes von CHF 21'840'058.55.

Mathias Teber, Geschäftsführer und
Fiona Krüsi, Leiterin Finanzen und Personal

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus medizinisch-therapeutischen Massnahmen, Eltern- bzw. Versorgerbeiträgen sowie Beiträgen der öffentlichen Hand.

Der Umsatz wird aus medizinisch-therapeutischen Massnahmen und Eltern- bzw. Versorgerbeiträgen aufgrund der am Bilanzstichtag für die Schülerin/Patientin bzw. für den Schüler/Patienten erbrachten Leistungen ermittelt. Dieser wird erfasst, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Für die Beiträge der öffentlichen Hand besteht eine Leistungsvereinbarung (2022–2025). Die öffentliche Hand leistet monatliche Akontozahlungen. Die effektive Höhe des Umsatzes wird mit der Quartalsabrechnung an die Fachstelle Sonderpädagogik verlässlich bestimmt und abgerechnet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen gemäss Richtlinien der IVSE, bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt bei immobilien Sachanlagen CHF 50'000.–, bei mobilen Sachanlagen CHF 3000.–.

Die Abschreibungen erfolgen, gemäss Richtlinien der IVSE, linear von den Anschaffungskosten über folgende Nutzungsdauern:

Immobilien	25 Jahre, pro Jahr 4 %	linear
Immobilien Tagesstruktur Grubenstrasse	15 Jahre, pro Jahr 6.66 %	linear
Maschinen	5 Jahre, pro Jahr 20 %	linear
Betriebseinrichtung und Mobilien	5 Jahre, pro Jahr 20 %	linear
Fahrzeuge	5 Jahre, pro Jahr 20 %	linear
Informatik- und Kommunikationssysteme	3 Jahre, pro Jahr 33.33 %	linear

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

UMSATZERFASSUNG

ANLAGEVERMÖGEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN, selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Schaffhausen, Hermann-Rorschach-Strasse 2, 8200 Schaffhausen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt bei nicht über 250 Mitarbeitenden.

Übrige kurzfristige Forderungen	2024	2023
Übrige Forderungen	21'385.80	13'677.45
Guthaben gegenüber Ausgleichskasse	–	–
Transferkonto	703.35	5'221.50
Total	22'089.15	18'898.95

Fahrzeuge	2024	2023
Fahrzeuge	95'687.00	95'687.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	–41'932.00	–27'165.00
Total Buchwert Fahrzeuge	53'755.00	68'522.00

Informatik- und Kommunikationssysteme	2024	2023
Informatik- und Kommunikationssysteme	36'633.10	36'633.10
Wertberichtigung Informatik- und Kommunikationssysteme	–21'981.10	–14'654.00
Total Buchwert Informatik- und Kommunikationssysteme	14'652.00	21'979.10

Mobile Sachanlagen, Standorte	2024	2023
Administration, Hauswirtschaft, technischer Dienst	128'003.80	99'620.75
Sandacker	15'495.00	15'495.00
Granatenbaumgut	25'255.20	25'255.20
Sprachheilschule	141'440.10	141'440.10
Therapiestelle	43'912.20	16'475.75
Internat	15'047.00	15'047.00
Tagesstruktur	36'367.00	36'367.00
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	–316'946.50	–299'687.15
Total Buchwert mobile Sachanlagen	88'573.80	50'013.65

Immobilie Sachanlagen	2024	2023
Liegenschaft Sandacker	3'573'038.00	3'573'038.00
Liegenschaft Granatenbaumgut	3'222'902.65	3'014'873.00
Tagesstruktur Grubenstrasse	313'135.00	313'135.00
Wertberichtigung immobile Sachanlagen	–6'179'565.65	–5'608'796.00
Total Buchwert immobile Sachanlagen	929'510.00	1'007'880.00

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2024	2023
AHV/IV/EO und ALV SVA Schaffhausen	464'874.60	359'469.00
Unfall-, freiwillige Spitalzusatz- und Kapital- versicherung, freiwillige Krankentaggeldversicherung	74'537.25	43'579.80
Quellensteuer	2'189.50	23'750.25
Vorauszahlung Arbeitnehmerbeiträge Pensionskasse	–	258'393.45
Vorauszahlungen schulergänzende Betreuung	150.00	420.00
Total	541'751.35	685'612.50

Rückstellungen	2024	2023
Liegenschaften	400'000.00	400'000.00
Restrukturierung Informatik- und Kommunikationssysteme	–	100'000.00
Total Rückstellungen	400'000.00	500'000.00

Die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN unterhalten nebst dem eigentlichen Vermögen separate Fonds.

Fonds	2024	2023
Spenden-Fonds	698'609.75	697'859.75
Total Fonds	698'609.75	697'859.75

Die Entschädigung der Mitglieder des Sonderschulrats wird vom Regierungsrat festgesetzt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen.

Entschädigung Sonderschulrat	2024	2023
Präsident	24'800.00	23'200.00
Mitglieder	25'700.00	34'500.00
Total Entschädigung Sonderschulrat	50'500.00	57'700.00

Die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN sind in keine Rechtsstreitigkeiten/Klagen, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen oder sonstige Rechtsangelegenheiten involviert.

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2024 beeinflussen könnten.

Fiona Krüsi, Leiterin Finanzen und Personal

RÜCKSTELLUNGEN

FONDS

SONDERSCHULRAT

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

TESTAT DER REVISIONSSTELLE

MANNHART & FEHR TREUHAND AG
Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen
Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch
 Mitglied von EXPERTsuisse
Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Sonderschulrat der **Schaffhauser Sonderschulen, Schaffhausen**

Schaffhausen, 28. Februar 2025

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Schaffhauser Sonderschulen** für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Sonderschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Mannhart & Fehr Treuhand AG

Patrik Schweizer
Buchhalter mit eidg. FA
Revisionsexperte
Mandatsleiter

Daniel Fehr
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

ORGANE

STAND 31.12.2024

Jürg Sauter, Präsident
Patrick Strasser, Vizepräsident, Regierungsrat Erziehungsdepartement
Susanne Rüegg, Elternvertretung
Andreas Ehrat, Gemeinden
Werner Bächtold, Stadt Schaffhausen
Domenico Cozzula, Liegenschaften
Susi Oechslin, Personal

SONDERSCHULRAT

Mathias Teber, Geschäftsführer
Suse Neher, Schulleitung Sprachheilschule
Letizia Amos, Schulleitung Granatenbaumgut
Stefan Werner, Schulleitung Granatenbaumgut
Daniel Wyss, Schulleitung Sandacker
Lea Bühler, Leitung Integrative Sonderschulung
Fiona Krüsi, Leiterin Finanzen und Personal

GESCHÄFTSLEITUNG

Mannhart & Fehr Treuhand AG, Schaffhausen

REVISIONSSTELLE

ORGANIGRAMM





SCHAFFHAUSER
SONDERSCHULEN

Schulen für Kinder und Jugendliche
mit besonderen Bedürfnissen

www.shss.ch



SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN

Hermann-Rorschach-Strasse 2
8200 Schaffhausen
Telefon 052 550 57 00
info@shss.ch
www.shss.ch

- 1 Schulhaus Sandacker und Internat
- 2 Sprachheilschule Marienstift
- 3 Schulhaus Granatenbaumgut
- 4 Tagesstruktur
- 5 Verwaltung